

Gott, Du bist mein Gott? (nach Psalm 46 und Matthäus 11, 28ff)

Manchmal, da ist es so, als sei ich in der Fremde. Da fehlt mir jeder Mut. Jede Zuversicht ist verschwunden.

In solch eine Zeit hinein spricht Jesus: Kommt her zu mir. Kommt zu mir. Alle. Alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich werde euch entlasten. Erquickt werdet ihr sein.

Nehmt also auf euch mein Joch. Und lernt von mir.

Denn ich bin sanftmütig, nicht mutlos.

Ich bin demütig und stark. Meine Sicht ist klar.

Ihr werdet Ruhe finden in euren Seelen. Euer Geist kehrt heim aus der Fremde.

Denn mein Joch ist sanft.

Meine Last ist leicht.

Kommt, kommt, verlasst euch auf mich. Vertraut mir.

Werdet ihr mich anrufen, egal wann, egal wo: Ich bin da.

Auch wenn die Welt unterginge.

Und die Berge mitten ins Meer sänken.

Ich bin da.

Auch wenn das Meer wütete und wallte.

Und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Ich bin da.

Kommt, kommt zu mir. Und schauet.

Kommt.

Seid stille und erkennet:

Ich bin Gott.

Seid voller Vertrauen.

Ich lasse euch nicht.

Ich lasse euch nicht.

Ich lasse dich nicht.

Ich bin dein Gott. Amen.